

Thomas von Aquin

Ist Wahrheit mächtiger als Wein, der König oder eine Frau?

Quaestiones quodlibetales, XII, q. 14, a. 1

(eine *reportatio*, d. h. die Niederschrift eines Hörers bei dem öffentlichen Streitgespräch, die Thomas nicht überarbeitet und zur Veröffentlichung freigegeben hat)

1. Artikel

Ist (die) Wahrheit mächtiger als Wein, der König oder eine Frau?

1. Gegenargument: Es scheint, daß Wein mächtiger ist, da er auf den Menschen die größte Wirkung ausübt.

2. Gegenargument: Es scheint, daß der König mächtiger ist, da er den Menschen zu dem veranlaßt, was das Schwierigste ist, nämlich sich tödlicher Gefahr auszusetzen.

3. Gegenargument: Es scheint, daß eine Frau mächtiger ist, da sie sogar Könige beherrscht.

Andererseits sagt Esra (IV, 35), daß (die) Wahrheit mächtiger ist.

Ich antworte, daß gesagt werden muß, daß dies die Frage ist, deren Lösung den Jugendlichen bei Esra aufgegeben wurde.

Es ist folglich zu beachten: Sofern wir diese vier, nämlich Wein, den König, eine Frau und [die] Wahrheit, in sich selbst betrachten, sind sie nicht vergleichbar, da sie nicht derselben Gattung angehören. Dennoch: Sofern sie betrachtet werden in ihrer Beziehung zu einer bestimmten Wirkung, so stimmen sie in einem Aspekt überein und können somit verglichen werden. Diese Wirkung aber, in der alle [vier] übereinstimmen und folglich verglichen werden können, besteht in der Veränderung des menschlichen Herzens. Man muß also sehen, welche unter ihnen das Herz des Menschen am stärksten verändert. Daher sollte man wissen, daß das, was den Menschen verändert, etwas Körperliches oder etwas Lebendes ist. Letzteres auf zweierlei Weise: in Hinsicht auf die sinnliche Wahrnehmung und in Hinsicht auf die verstandesgemäße Wahrnehmung. Das, was den Verstand betrifft, ist wiederum zweierlei, nämlich der praktische Verstand und der spekulative (vernehmende) Verstand.

Unter jenen aber, die die körperliche Beschaffenheit hervorrufen, hat Wein den Vorrang; er macht durch Trunkenheit geschwätzig. Unter jenen, die eine Veränderung des sinnlichen Verlangens hervorrufen, hat Lust den Vorrang, insbesondere sexuelle Lust. Demnach ist eine Frau mächtiger. Ebenfalls im Bereich der Handlungen, sowie bei menschlichen Einrichtungen, welche Handlungen bewirken können, besitzt der König die größte Macht. Im Bereich der spekulativen Dinge ist das Höchste und Mächtigste die Wahrheit.

Nun aber sind die körperlichen Kräfte den sinnlichen untergeordnet, die sinnlichen den geistigen und wiederum die Kräfte des praktischen Verstandes denen des spekulativen Verstandes. Und deswegen ist, schlechthin betrachtet, [die] Wahrheit würdiger, hervorragender und mächtiger.